Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 278. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Freitag, 14. Oktober 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Zur Jubiläumsfeier der Berliner Universität.

* Berlin, 11. Okt. Aus Anlaß der Jubiläumsfeier der Universität wurden dieser eine Reihe von Stiftungen zugewendet. Frau Maria von Wildenbruch setzte der Universität die bis zu ihrem Tode anfallenden Einkünfte aus den hinterlassenen Werken Ernst von Wildenbruchs bis zu einem Mindestbetrag von 100 000 M. als Vermächtnis aus. Ministerialdirektor Naumann gründete eine Vereinigung der Freunde der Universität Berlin, die in erster Linie zum Betriebe eines Studentenheimes in der Nähe der Universität die Mittel bereitstellen soll. Die ehemaligen Doktoren der Berliner Universität meldeten eine Stiftung an, mit der Bestimmung, begabten, aber unbemittelten Studierenden die Promotion zu erleichtern. Der Forschungsreisende Dr. Hans Meyer-Leipzig stiftete für einen Lehrstuhl für koloniale Geographie 150 000 M.

* Berlin, 12. Okt. Bei dem heutigen zweiten Festakt in der Universität wurden nach der Festrede von Professor Lenz die Ehrenpromotionen verkündet. Die juristische Fakultät hat u. a. zu Ehrendoktoren ernannt: den Kaiser, den Prinzen Rupprecht von Bayern, den Unterstaatssekretär im Kultusministerium Schwartzkoff und den Oberbürgermeister Kirschner-Berlin; die theologische Fakultät den Kultusminister von Trott zu Solz, den Ministerialdirektor im Kultusministerium Naumann; die medizinische Fakultät den Oberpräsidenten und Staatsminister Frhr. von Rheinbaben, den Präsident des Reichsversicherungsamtes Kaufmann; die philosophische Fakultät den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, Staatssekretär Delbrück, ehemaligen Staatssekretär Dernburg, Reichstagspräsident Graf v. Schwerin-Löwitz. Das juristische Ehrendoktordiplom für den Kaiser schließt mit folgendem Wortlaut:

„Der 22 Jahre lang mit erhabener Hand das Steuer des Reiches geführt, der durch eine große Gesetzgebung weise und gerecht für das Heil Deutschlands und Preußen gewirkt, unter dessen Regierung das heißersehnte deutsche bürgerliche Gesetzbuch nach jahrhundertelangem Mühen ins Leben getreten ist."

§ Berlin, 12. Okt. Der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht waren heute Gäste des Kaiserpaares. Der Kaiser unternahm vormittags mit den braunschweigischen Herrschaften einen Spaziergang. Um 1 Uhr war Mittagsmahl mit Gefolge. Um 9,56 Uhr reisten die braunschweigischen Herrschaften, vom Kaiser zur Station Wildpark geleitet, ab.

Die Lage in Portugal.

* Lissabon, 11. Okt. Die Zivilbehörden nehmen Besitz von den Gebäuden der Kongregationen, nehmen das Inventar auf und legen dann die Siegel an. Die monarchischen Zeitungen erscheinen wieder. Ihre Sprache ist gemäßigt, einige erkennen die Republik an. Gegen den konservativen Parteiführer, den Priester Courenes Meltes ist ein Haftbefehl erlassen worden. Die Polizei und die Munizipalgarden sind nach den alten Grundsätzen neu gebildet worden. Zahlreiche Munizipalgardisten, die bei der Revolution das Königtum verteidigten, sind wieder eingestellt worden. Die höheren Offizierstellen der auf dem Tejo liegenden Kriegsschiffe sind neu besetzt worden.

* London, 12. Okt. Der Herzog von Orleans hat eine Depesche der Königin-Mutter Amelia erhalten, worin sie ihm mitteilt, sie werde sich mit König Manuel auf der königlichen Jacht Victoria und Albert gleich nach deren Ankunft in Gibraltar einschiffen und sich sofort nach England begeben, wo sie die Gastfreundschaft des Herzogs in Wood Norton annehmen würden.

* Madrid, 12. Okt. Die telegraphischen Verbindungen mit Portugal sind neuerdings gänzlich unterbrochen. In Spanien wächst die Beklemmung; besonders in Barcelona wetterleuchtet es. An der Börse herrscht eine wahre Panik.

Zum Bankkrach in Dortmund

* Dortmund, 12. Okt. In dem heute stattgehabten Prüfungstermin im Konkurse des früheren Stadtrats Maiweg in Dortmund wurde von der Konkursverwaltung der Niederdeutschen Bank eine Regreßforderung in Höhe von über 55 Millionen Mark geltend gemacht. Die Konkursverwaltung der Niederländischen Bank macht gegen die sämtlichen Mitglieder des Aufsichtsrats Forderungen in dieser Höhe geltend.

Luftschiffahrt.

* Johannisthal, 12. Okt. Das Luftschiff P. 6 ist um 4,50 Uhr nachmittags glatt vor der Halle gelandet.

* Flugplatz Johannisthal, 12. Okt. Der heutige Flugtag war, wie der gestrige, vom Wetter begünstigt. Die größte Höhe erreichte mit 770 m Jeannin, der wegen mangelhafter Oelzufuhr auf einer Wiese bei Rudow landen mußte, dort aber wieder aufstieg und zum Flugplatz zurückkehrte. Lintpaintner, der dem Luftschiff P. 6 entgegengeflogen war und mit ihm nach dem Flugplatz zurückkehrte, war, ohne zu landen, 1 Stunde 37 Min. in der Luft und erreichte eine Höhe von 415 m. Wienczierz flog 1 Stunde und 5 Min. und erreichte eine Höhe von 345 m. Den kürzesten Anlauf mit 37,5 m machte Oberleutnant Mente auf einem Wrightflugzeug.

* St. Louis, 12. Okt. Theodore Roosevelt unternahm gestern einen Flug mit einem Aeroplan unter Führung des Aviatikers Humpacys.

Waldbrände in Amerika.

* New-York, 12. Okt. In Minnesota scheint das Schlimmste vorüber zu sein. Der Wind legt sich. In dem bedrohten Distrikte herrscht eine fürchterliche Panik. Man sieht Herden von wilden Tieren durch die Straßen der Landstädte fliehen, deren Bewohner alsbald diesem Beispiel folgen. Der Staat hat Aerzte, Pflegerinnen, Medizinen und Proviant nach der Brandstätte entsandt. Trotzdem ist die Not noch immer sehr groß. Dazu kommt noch, daß eine Typhusepidemie ausgebrochen ist, die in Old Beaudette zahlreiche Personen auf das Krankenlager geworfen hat. Die niedergebrannten Ortschaften werden von Hunderten von bewaffneten Strauchdieben geplündert. Schreckliche Szenen spielten sich, wie dem L.-A. gemeldet wird, bei der Abfahrt der Rettungszüge ab. Männer schlugen Frauen und Kinder nieder, um Platz in den überfüllten Wagen zu finden. Die Zahl der Typhuskranken unter den Flüchtlingen beträgt 200.

Die Cholera.

* Amsterdam, 11. Okt. Die bakteriologische Untersuchung der auf dem Dampfer „Terschelling" erkrankten Personen hat ergeben, daß keine Cholera vorliegt.

* Newyork, 12. Okt. Der Dampfer „Molike" auf dem anfangs d. Mts. 2 choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen waren, ist gestern abend aus der Quarantäne wieder entlassen worden.

Arbeiterbewegung.

* Flensburg, 12. Okt. Der Ausstand der hiesigen Schiffswerften ist wieder vollständig. Die gestern wieder eingestellten 50 Prozent der Arbeiter legten die Arbeit abermals nieder, während die andere Hälfte, die heute beginnen sollte, überhaupt nicht auf den Arbeitsplätzen erschienen ist.

Gerichtssaal.

? Koblenz, 12. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute mittag den 20jährigen Peter Fraenges aus Grenderich bei Zell an der Mosel wegen vorsätzlicher Ermordung seiner Stiefmutter und wegen vorsätzlichen Tötungsversuches an seinem Vater zu drei Jahren Zuchthaus.

Der Eisenbahner Ausstand in Frankreich.

Wie bereits kurz gemeldet, hat das nationale Syndikat der Eisenbahner in einer Dienstag Nacht abgehaltenen Sitzung den Generalstreik für das ganze Gebiet der franz. Eisenbahnen beschlossen. Als äußerer Anlaß hierzu gilt die von der Direktion angeordnete Entlassung Taffins, des Präsidenten des Bundes der Lokomotivführer und Heizer, des Hauptorganisators der Eisenbahnerbewegung. Präsident Fallieres hat seinen Erholungsaufenthalt auf seinem Weingute Loupillon unterbrochen und sich sofort nach Paris begeben. Der Präsident will versuchen, ob ein Ausgleich zwischen der Bahngesellschaft und den Streikenden zu ermöglichen ist.

Der Ausstand ist auf der Nordbahn vollständig, auf der Westbahn scheint er die Vollständigkeit binnen ganz kurzem zu erreichen, und auf der Ostbahn geht der Verkehr, wie es scheint, der Lahmlegung entgegen. Die anderen Bahnen, Paris-Mittelmeerbahn, Orleansbahn und Südbahn sind noch bis jetzt in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen.

Es liegen folgende Meldungen vor:

* Paris, 12. Okt. Die Angestellten des Nachtdienstes der staatlichen Westbahn entschieden sich in der heutigen Vormittagsversammlung für den allgemeinen Ausstand. Auf dem Bahnhofe St. Lazare sind die Züge nur bis 7½ Uhr eingetroffen. Die Versammlung der Eisenbahnbediensteten des östlichen Schienennetzes beschloß, heute mittag gleichfalls in den Streik einzutreten. Auf dem Ostbahnhof nimmt deshalb die Zahl der aus dem Dienste tretenden Angestellten zu. Die Züge verkehren jedoch noch regelmäßig. Auf den Netzen der Orleans- und der Lyonbahn findet der Dienst andauernd in normaler Weise statt. Auf der Nordbahn hat sich die Lage wenig geändert. Die Züge um 7,15 Uhr nach Boulogne-Calais und um 8.10 Uhr nach Brüssel sind abgegangen.

Heute nachmittag 1.30 Uhr verließen alle Heizer den Invalidenbahnhof. Der Zugverkehr ist infolgedessen eingestellt und der Bahnhof geschlossen. Auch auf dem Bahnhofe St. Lazare ist der Zugverkehr eingestellt, da die Telegraphen- und Telephonlinien durchgeschnitten sind. Die Nordbahngesellschaft hat ungefähr 30 Beamte entlassen.

Um die Beute.

Kriminalroman von Reinhold Ortmann.

2) (Nachdruck verboten.)

Inmitten des Lärmens und Gerassels, von dem sie nun plötzlich rings umgeben war, verlor sie ersichtlich vollends den Kopf. Sie wandte sich hierhin und dorthin, ohne einen Ausweg zu finden, und sie wäre schließlich geradeswegs gegen die vordere Plattform eines mit Donnergetöse heranbrausenden Straßenbahnwagens gerannt, wenn nicht plötzlich eine Hand ihren Arm erfaßt und sie zurückgezogen hätte. Sie begriff noch kaum, was eigentlich mit ihr geschehen war, als sie schon drüben auf einem sicheren Bürgersteig stand und die vor Aufregung zitternde Stimme ihres Vaters hörte.

„Ich danke Ihnen von Herzen, mein Herr. Sie haben mit Ihrer Geistesgegenwart und Entschlossenheit vielleicht ein Unglück verhütet."

Verwirrt blickte sie auf und sah in das Gesicht des dunkelhaarigen jungen Mannes aus der Prosceniumsloge, der artig seinen glänzenden Seidenhut gegen sie lüftete und sich in verbindlichem Ton wegen seiner Dreistigkeit entschuldigte. „Ich konnte mir nicht anders helfen, mein gnädiges Fräulein," sagte er, „denn eine einfache Warnung würde Sie wahrscheinlich nur noch unsicherer und bestürzter gemacht haben."

„Sie haben getan, was den Umständen nach das einzig Richtige war," kam der alte Herr der Antwort seiner Tochter zuvor. „Ich werde dafür zeitlebens Ihr Schuldner bleiben. Gestatten Sie mir, daß ich mich Ihnen vorstelle: von der Heyde, Oberstleutnant außer Dienst."

Der andere verbeugte sich höflich, und mit abermaligem Lüften seines Hutes nannte er hastig und halblaut einen Namen, den der Oberstleutnant in dem sie umbrausenden Straßenlärm wohl schwerlich richtig verstanden hatte. Dann machte er Miene sich zurückzuziehen, aber der alte Offizier hielt ihn zurück.

„Ich würde Ihnen dankbar sein, Herr" — den unverstandenen Namen mußte er wohl oder übel halb verschlucken — „wenn Sie uns helfen wollten, die glückliche Abwendung des Unfalles bei einem Glase Wein zu feiern. Meine Tochter sieht ganz so aus, als ob sie einer Herzstärkung dringend bedürftig sei, und ich weiß da eine nette kleine Weinstube, bis zu der wir nur ein paar hundert Schritte haben. Sie nehmen an, nicht wahr? — Gib mir deinen Arm, Kind! Du bist ja blaß zum Erschrecken."

Fräulein von der Heyde schien in der Tat von einer Ohnmacht nicht allzu weit entfernt. Erst jetzt mochte ihr das Schicksal, dem sie nur um eines Haares Breite entronnen war, zum Bewußtsein gekommen sein, und es war nur natürlich, wenn die graufige Vorstellung ihre jungen Glieder erzittern machte. Schwer mußte sie sich auf den Arm ihres Vaters stützen, und mit halb geschlossenen Augen ging sie dahin.

Der Oberstleutnant aber, den die Aufregung gesprächig machte, unterhielt sich auf dem kurzen Wege sehr lebhaft mit dem neuen Bekannten. Unter anderen Umständen würde es ihm sicherlich niemals in den Sinn gekommen sein, einen wildfremden Menschen zum Wein einzuladen, in diesem Augenblick jedoch hatte er das unabweisliche Bedürfnis gefühlt, ihm die Größe seiner Dankbarkeit irgendwie an den Tag zu legen, und er war auf keinen besseren Ausweg verfallen, da er dem eleganten, offenbar den besten Gesellschaftskreisen angehörigen jungen Manne doch unmöglich eine Belohnung anderer Art anbieten konnte. Die beinahe ehrerbietige Bescheidenheit, mit der seine Einladung angenommen worden war, hatte ihm überdies recht gut gefallen.

Während er mit soldatischer Derbheit auf die Mißstände schalt, die der ins Ungemessene wachsende Verkehr der Riesenstadt geschaffen, und wiederholt erklärte, daß er glücklich sein werde, wenn er erst wieder ruhig und behaglich in irgendeinem stillen Nestе säße, sprach das junge Mädchen nicht ein einziges Wort. Sie hatte ihrem Retter noch nicht einmal gedankt, wie es doch eigentlich ihre Pflicht gewesen wäre, wenn es sich auch nicht gerade um eine Tat heldenmütiger Aufopferung gehandelt hatte. Erst als sie an einem Tische des kleinen anheimelnden Weinrestaurants Platz genommen hatten, schlug sie verstohlen mit einem halb scheuen, halb dankbaren Blick ihre Augen zu ihm auf.

Der Oberstleutnant füllte die Gläser und hob das seine empor. „Auf Ihre Gesundheit, mein Herr!"

Der andere verneigte sich dankend und tat ihm Bescheid. Dann aber wandte er sich mit etwas süßlicher Ritterlichkeit gegen seine reizende Nachbarin. „Gnädiges Fräulein wollen mir gestatten, auf Ihr Wohl zu trinken — und darauf, daß der kleine Unfall Ihnen keinen Schaden bringen möge."

„Ich danke Ihnen," sagte sie leise, indem sie flüchtig an ihrem Glase nippte. Es konnten wohl kaum die paar Tropfen Wein gewesen sein, die jetzt das Blut so rasch in ihre Wangen zurückkehren ließen; ihre Befangenheit ließ vermuten, daß sie des Verkehrs mit jungen Herren noch wenig gewöhnt sei. Aber diese Verlegenheit kleidete sie allerliebst, und von dem benachbarten Tischen her flog mancher bewundernde Blick zu ihr hinüber.

„Na, jetzt hast du ja, Gott sei Dank, wieder ein bißchen Farbe, meine kleine Martha," sagte der Oberstleutnant scherzend. „Hast du den Schrecken nun wirklich ganz verwunden?"

Er mochte ihr wohl doch noch ein wenig in den Nerven nachzittern, aber sie konnte wieder lächeln. „Gewiß, lieber Vater, es ist schon halb vergessen. Aber in Zukunft werde ich vorsichtiger sein."

„Das will ich hoffen, denn an der nötigen Vorsicht hast du's bis jetzt leider oft genug fehlen lassen — und nicht bloß im Straßengedränge. Du weißt wohl, Kind, wie ich's meine."

Martha von der Heyde nickte und sah in warmer Zärtlichkeit zu ihm auf. „Soldatenblut, Väterchen! Ich fürchte, daß es mir schwer fallen wird, mich von Grund aus zu bessern."

Liebkosend legte der alte Offizier seine Hand auf die ihre. „Von Grund aus — nein, das verlange ich gar nicht. Eine kleine Portion Wagemut kann schließlich auch einem Mädchen nicht schaden. — Uebrigens, wenn es erlaubt ist, zu fragen: haben auch Sie der Armee angehört, Herr — Herr? Pardon, Ihr Name war mir vorhin nicht ganz verständlich."

„Lyncker," sagte der junge Mann, in dem er wie in plötzlicher Verwirrung die Augen niederschlug, halblaut und mit einer etwas befremdlichen Hast, „Herbert Lyncker. — Nein, ich bin nicht Soldat gewesen, Herr Oberstleutnant. Meine Kurzsichtigkeit hat mich leider daran gehindert."

„So — so! Lyncker — sagen Sie? Vielleicht aus der bremischen Familie dieses Namens?"

Der Gefragte studierte noch immer das eingewebte Muster des Damasttischtuches. „Allerdings. Meine Verwandten hatten einst ihren Wohnsitz in Bremen; aber sie sind nicht mehr am Leben."

Das Gesicht des Oberstleutnants hatte einen sinnenden Ausdruck angenommen, wie das eines Menschen, vor dessen Seele ein Zufall plötzlich liebe alte Erinnerungen aufsteigen läßt. „Merkwürdig," sagte er. „Fast möchte ich glauben, Herr Lyncker, daß wir einander heute nicht zum ersten Male im Leben sehen. Aber wenn es wirklich so ist, können Sie sich dessen selbstverständlich nicht entsinnen. Denn es müßten dann schon zwanzig und etliche Jahre seit unserer ersten Begegnung vergangen sein. Ich war eben erst Hauptmann geworden, als ich ein paar Wochen lang gelegentlich eines Kommandos in Bremen in dem gastlichen Hause eines Konsuls Lyncker verkehrte. Der Herr hatte, soweit ich mich erinnere, keine Kinder, aber einen kleinen elternlosen Neffen. Mein Gedächtnis müßte mich ganz gewaltig täuschen, wen der nicht auf den Namen Herbert gehört hätte. Es wäre ja prächtig, wenn Sie dieser kleine Herbert gewesen wären."

(Fortsetzung folgt.)

* Brüssel, 12. Okt. Seit heute gehen die Expreßzüge Köln—Paris nur bis zur Grenze nach Erquelinnes. Es werden überhaupt keine Billets mehr für Orte jenseits der Grenze verkauft.

* Decon (Dep. Maine-et-Loire), 12. Okt. Die Ausständigen der staatlichen Westbahn ließen eine Lokomotive gegen eine Weiche los, wodurch die Strecke unfahrbar gemacht wurde. Mehrere Züge erlitten Unfälle.

* Paris, 12. Okt. Präsident Fallieres hatte heute mit dem Ministerpräsidenten eine Besprechung über den Ausstand der Eisenbahnangestellten. Der Ministerpräsident kam mit dem Verkehrsminister und dem Kriegsminister überein, daß durch die Ausdehnung der Ausstandsbewegung noch eine Reihe weiterer Maßnahmen erforderlich geworden sind. Ferner hatte Briand mit dem Justizminister, dem Oberstaatsanwalt, dem Staatsanwalt und dem Chef der Kriminalpolizei eine Besprechung, um vom allgemeinen Gesichtspunkt aus die Frage der Verantwortlichkeit für den Ausstand zu prüfen. Die Maßregeln, die sich aus dieser Prüfung ergeben haben, sind getroffen.

* Paris, 12. Okt. An der Börse war das Gerücht verbreitet, die Regierung habe bei den Bahngesellschaften durchgesetzt, die Löhne ihrer Angestellten zu erhöhen; dafür seien die Gesellschaften zur Erhöhung ihrer Frachttarife ermächtigt worden. — Einzelne Lebensmittel, namentlich Eier, Milch und Butter, haben weiter eine Preissteigerung von etwa 20 Prozent erfahren. In der Bevölkerung gibt sich in dieser Hinsicht lebhafte Beunruhigung kund. Die großen Geschäfte sind von Kunden überfüllt, die sich auf längere Zeit mit Lebensmitteln versorgen wollen. Eine der Fragen, die die Regierung gegenwärtig am meisten beschäftigt, ist die Verproviantierung von Paris. Es heißt, daß hierzu vor allem die Wasserwege benutzt werden sollen und daß die Schiffahrtsbehörden mit dem Kriegsminister zu diesem Zwecke bereits einen ausführlichen Plan ausgearbeitet.

* Paris, 12. Okt. Auf der Station Batignolles sind 3 Ausständische verhaftet worden, weil sie versucht hatten, Arbeitswillige zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen. — Als in Bois-Colombes bei Paris heute nachmittag ein Zug von Ausständischen angehalten wurde, fielen die Reisenden über die Ausständischen her und es kam zu einer heftigen Rauferei. Auf dem Bahnhof von Colombes wurden heute nachmittag mehrere von Lisieux, Havre und Nantes kommenden Züge von Ausständischen an der Weiterfahrt gehindert. Als ein Lokomotivführer sich weigerte, seine Maschine zu verlassen, wurde er von den Ausständischen mit Revolvern bedroht. Die Lokomotiven wurden sogar quer über die Geleise gestellt, so daß der Verkehr unmöglich wurde.

* Paris, 12. Okt. Da der Ausschuß der Eisenbahnsyndikate befürchtet, daß sein in einem hiesigen Kreditinstitut hinterlegtes Vereinsvermögen mit Beschlag belegt werden könnte, wurde es aus der Bank zurückgezogen und in Sicherheit gebracht.

* Paris, 12. Okt. Das Amtsblatt wird morgen einen Erlaß veröffentlichen, wodurch von 14. d. Mts. an die Beamten aller Bahnen, ausgenommen der Südbahn, soweit sie wehrpflichtig sind, auf 21 Tage zum Militär einberufen werden.

* Paris, 12. Okt. Eine stark besuchte Versammlung der Eisenbahnarbeiter in der Arbeitsbörse hat einen Protestbeschluß gegen die militärische Einberufung der Eisenbahner gefaßt und beschlossen, diesem Befehl nicht zu gehorchen.

* Lille, 12. Okt. In einer von 4000 Eisenbahnern besuchten Versammlung wurde beschlossen der Einberufung unter die Fahnen nicht Folge zu leisten.

* Paris, 12. Okt. Die Staatsanwaltschaft hat ein Verfahren gegen die Führer der ausständischen Bahnangestellten eingeleitet. Dem Vernehmen nach sind 22 Haftbefehle für Paris und weitere für die Provinz erlassen worden. Auf der Nordbahn macht sich ein geringes Nachlassen des Ausstandes bemerkbar, das, wie man annimmt, weitere Fortschritte machen wird. Einige Ausständische sind zur ihrer Arbeit zurückgekehrt, so daß 40 Züge abgehen konnten. Anderseits kamen einige Akte von Sabotage vor. Das Gericht von Potoise hat einen Maschinisten, der gestern den Dienst verlassen hatte, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Direktion der Ostbahn hat verschiedene Forderungen ihrer Angestellten erfüllt.

* Köln, 12. Okt. Infolge der Arbeitseinstellung bei der französischen Nordbahn ist der Personenverkehr über deren Linien vorläufig gesperrt. Auf den belgischen Linien verkehren die Personenzüge bis und von der Grenzstation Erquelinnes.

* Aachen, 12. Okt. Die hiesigen Postämter nehmen infolge des französischen Eisenbahnerstreiks Postpakete und Postfrachtstücke für Stationen der französischen Nordbahn und im Durchgangsverkehr über deren Strecken bis aus weiteres nicht mehr an.

* Paris, 13. Okt. Die Lage war bis Mitternacht unverändert auf der Ostbahn, der Orleans-Bahn und der Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn. Die Abendschnellzüge sind auf diesen Bahnen abgegangen; dennoch wird man abwarten müssen, ob hierein ein Scheitern der Ausstands-Losung auf diesen Bahnen oder nur eine vorläufige taktische Nachgiebigkeit der Angestellten dieser Bahnen zu erblicken ist. — Soeben wird bekannt, daß eine Versammlung der Angestellten der elektrischen Untergrundbahn beschlossen hat, morgen in den Ausstand zu treten.

* Lyon, 13. Okt. Der Ausführende Ausschuß des Nationalsyndikats der Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahnen, dessen Hauptsitz Lyon ist, hat gestern abend beschlossen, auf dem gesamten Netz um Mitternacht den Generalstreik beginnen.

* Paris, 13. Okt. Die Maurer beschlossen gestern Abend in einer Versammlung, sich heute früh dem Gesamtausstand anzuschließen. Das Syndikat der Angestellten und Arbeiter der Untergrundbahn beschloß ebenfalls, sofort in den Ausstand einzutreten, um seine Forderungen durchzusetzen.

* Paris, 13. Okt. Die Gesellschaft der Kohlenbergwerke von Courrieres gab den Bergleuten bekannt, daß sie infolge des Eisenbahnerstreiks genötigt sei, ihr Personal abwechselnd feiern zu lassen. Von den 9000 Arbeitern werden täglich bis auf weiteres nur 4500 beschäftigt werden. — Die durch den Eisenbahnerausstand verursachte Unordnung hat mehrere schwere Unglücksfälle zur Folge gehabt. Drei Arbeiter wurden in der Nähe von Rennes, als sie mit der Ausbesserung der Geleise beschäftigt waren, von einem Expreßzuge zermalmt. Ein Soldat, der den Eingang eines Tunnels bei Rouen zu überwachen hatte, wurde von einem Zuge erfaßt und tödlich verletzt.

* Berlin, 13. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Wegen Störung der regelmäßigen Eisenbahnverbindungen infolge des Ausstands an der französischen Nordbahn ist der gesamte Paketverkehr von und nach den im Bereich dieser Eisenbahn gelegenen Stationen einschließlich der nördlichen Stadteile und Vororte von Paris am 11. Okt. eingestellt worden. Pakete dahin können vorläufig zur Beförderung nicht angenommen werden; die unterwegs befindlichen Pakete müssen an die Absender zurückgeleitet werden. Pakete nach dritten Länder über Frankreich werden vorläufig über die französische Ostbahn befördert.

Provinzielle Nachrichten.

-s Rhede, 13. Okt. Die von dem Herrn Kromsiek in Rhedebrügge erbaute Flugmaschine, über welche wir bereits früher ausführlicher berichteten, ist jetzt in allen Teilen vollständig fertig und wird in der nächsten Woche nach Holten transportiert, woselbst vom Westdeutschen Verein für Flugsegler in Oberhausen ein geeignetes Flugfeld zur Verfügung gestellt wurde. Bei dem Interesse, welches in letzter Zeit der Flugtechnik allseitig entgegenbracht wird, hat sich Herr Kromsiek auf vielfach geäußerten Wunsch bereit erklärt, seine Maschine hier auszustellen. Sehr interessant wird es sein den ersten deutschen Kreiselmotor in Stärke von 50 PS nebst den Propellern arbeiten zu sehen. Näh. s. Anz.

* Mülheim a. Rh., 12. Okt. Ein auf der Gladbacher Straße wohnender stellenloser Kaufmann ist heute unter dem Verdacht, sein eigenes, etwa sechs Jahre altes Kind vergiftet zu haben, verhaftet worden. Das Kind ist in der vergangenen Nacht gestorben, nach Angabe des Vaters an Magen- und Darmkrankheit. Der Arzt, der den Totenschein ausstellen sollte, wurde auf die anscheinend erfolgte Vergiftung aufmerksam gemacht. Daraufhin wurde die Polizei benachrichtigt, die die Wohnung durchsuchte und verschiedene Gifte, u. a. Morphium, vorfand. Morgen nachmittag soll die Obduktion der Leiche des Kindes vorgenommen werden.

* Düsseldorf, 12. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte das Abschiedsgesuch des Oberbürgermeisters Marx zum Termin der Einführung des neuen Oberbürgermeisters, spätestens zum 5. Juni 1911 und bewilligte ihm eine Pension von 18000 M.

* Langerfeld (bei Barmen), 12. Okt. Ein ausländischer Kuhschweizer, der bei einem Landwirt in Haßlingen in Dienst stand, unterhielt ein Verhältnis mit einem Dienstmädchen, das dieses aufgeben wollte. Aus Wut darüber suchte er das Dienstmädchen zu erschießen. Er verletzte es lebensgefährlich durch mehrere Revolverschüsse in den Unterleib. Als man ihn festnehmen wollte ergriff er die Flucht und schoß auf einen ihn verfolgenden Gendarmen, ohne ihn jedoch zu treffen. Der Beamte erwiderte den Schuß und verletzte den Fliehenden schwer. Er sowohl wie das Mädchen wurden einer Klinik zugeführt, wo sie im Laufe des Vormittags ihren Verletzungen erlegen sind.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 11. Okt. Ein in der Alexandrinenstraße wohnender Schlächtermeister geriet gestern wegen Geldangelegenheiten mit seiner Frau in Streit. Der Mann entfernte sich von Haus; als er nach 2 Stunden zurückkehrte, fand er einen Zettel vor, in dem ihm seine Frau mitteilte, daß sie mit ihren 3 Töchtern, im Alter von 15, 13 und 11 Jahren in den Tod ginge. Heute vormittag wurden nun am Teltowkanal 4 Hüte, 1 Jacket und mehrere Stiefel gefunden, die von dem Schlächtermeister als Eigentum seiner Frau und seiner Töchter erkannt wurden. In einem Jacket befand sich eine halbgeleerte Giftflasche und ein Sparkassenbuch über 10 Mk. Von der Teltower Polizei wird eifrigst nach den Vermißten geforscht.

Eine Nachricht vom 12. meldet:

Die Ehefrau des Schlächtermeisters Korsus, die mit ihren 3 Töchtern in dem Teltowkanal den Tod suchte, wurde heute in einem Hotel in der Koopstraße erhängt aufgefunden. Die älteste Tochter lag besinnungslos im Bett, erholte sich aber bald wieder und konnte dem Vater in die Wohnung folgen. Die Leichen der beiden jüngsten Töchter hat man bereits gestern aus dem Kanal geholt. Frau K. und ihre älteste Tochter waren ebenfalls in den Kanal gegangen, dann aber wieder umgekehrt, weil das Wasser nicht tief genug war, und hatten sich in das Hotel begeben.

— Berlin, 12. Okt. Eine im Röntgen-Laboratorium einer Klinik beschäftigte junge Dame ist an Schwarzen Pocken in leichter Form erkrankt. Ein ausländischer, anscheinend auch an Schwarzen Pocken erkrankter Artist ist in die Charitee aufgenommen worden. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

— Barsinghausen, 12. Okt. Die seit gestern nachmittag im Bullersbachschacht eingeschlossenen 23 Bergleute wurden heute nachmittag gegen 5 Uhr gesund zutage gefördert.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 14. Okt.

** **Zum Streit zwischen Krankenkassen und Aerzten.** Zu der Aeußerung des Herrn Valk in der letzten Hauptversammlung des Krankenkassenverbandes, wonach das Urteil in Münster die Rechtsgültigkeit der Vertragskündigung auf Grund des § 162 des B. G. B. bestätigt habe, ersucht uns Herr Sanitätsrat Dr. Eckervogt um folgende Berichtigung: Es ist unwahr, daß sich das Gericht in Münster auf den § 162 des B. G. B., der sich auf Handlungen wider Treu und Glauben bezieht, berufe.

** **Stadttheater.** Theaterverein E. V. Auf die heute abend stattfindende II. Abonnementsvorstellung „Die Hochzeit von Valeni" machen wir nochmals aufmerksam. Auch die heutige Vorstellung nimmt erst 8½ Uhr ihren Anfang.

(:?:) **Der Zweigverein Bocholt des kath. Frauenbundes** hielt am 11. ds. Mts. seine erste Mitgliederversammlung ab. Die 1. Vorsitzende, Frau Fischer, begrüßte die erschienenen Damen und erteilte sodann Frl. Küning—M.-Gladbach das Wort zu ihrem Vortrage: „Neue Zeiten, neue Pflichten." Einleitend zeigte Rednerin, daß in der Jetztzeit, da den Frauen so viele Rechte eingeräumt seien, sich auch ernste neuzeitliche Pflichten. Die erste Frauenpflicht ist das Bestreben, Verständnis für die Aufgaben der Gegenwart zu bekunden. Ein Rückblik auf die Entwickelung der modernen Frauenbewegung bewies die Notwendigkeit. Die einzelnen neuzeitlichen Aufgaben wurden sodann eingehend besprochen, namentlich wurde der Fürsorge für die schulentlassene Jugend gedacht. Als letzte moderne Frauenpflicht hob Referentin die Schulung für die Erfüllung der Gegenwartsaufgaben hervor. Der kath. Frauenbund bietet zu diesem Zweck die verschiedensten Einrichtungen, Vorträge, Studienzirkel u. a. Wer sich darüber genauer unterrichten will, versäume nicht, zur Generalversammlung des kath. Frauenbundes nach Düsseldorf 23.—26. Okt., zu gehen. Mit einem warmen Appell an die versammelten Damen, treue, tätige Mitglieder des kath. Frauenbundes und Werberinnen für diese gute Sache zu sein, schloß Rednerin ihre Ausführungen. In der sich anschließenden Diskussion gab sich reges Interesse für die im Vortrage besprochene soziale Arbeit kund, auch trat man der Frage der eigenen Schulung zur sozialen Tätigkeit näher. Die Vorsitzende schloß mit einem herzlichen Dankeswort an die Rednerin die Versammlung.

** **Blinden-Konzert.** Wie schon vorige Woche erwähnt, geben heute abend im Gebbingschen Saale die blinden Geschwister Aus der Wiesche ein Vokal- und Instrumental-Konzert. Im Hinblick auf das herbe Los, das den Veranstaltern beschieden ist, möchten wir nicht verfehlen, zu zahlreichen Besuch des Konzerts anzuregen.

!?! **Neuerungen bei der Post.** Mehrere wichtige Neuerungen traten am 1. Okt. bei der Post in Kraft. Von diesem Tage an wurden neue Formulare zu Postanweiskarten mit Wiederholung des Vordrucks in französischer Sprache eingeführt. Diese gelten auch für die Aushändigung von Postsendungen in Italien außer, wie jetzt schon, in ganz Deutschland, in Belgien, Dänemark, Deutsch-Südwestafrika, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich, in der Schweiz und in Schweden. Umgekehrt gelten die italienischen Identitätsbücher im Deutschen Reich. Im Ueberweisungs- und Scheckverkehr sind Nachnahmekarten und Nachnahmepostpaketadressen mit anhängender Zahlkarte eingeführt. Sie werden aus hellbraunem Kartonpapier hergestellt und zum Preise von 5 Pfennig für 10 Stück an Kontoinhaber von den Scheckämtern verabfolgt. Bei den Postanstalten sind sie nicht zu haben. Die Formulare können auch von der Privatindustrie hergestellt werden. Die eingezogenen Beträge werden auf das Konto des Absenders überwiesen.

Handel und Industrie.

„—" **Zur Lage der Bocholter Textilindustrie** wird der Rhein. Westf. Ztg. von hier unterm 9. Okt. geschrieben. Was mehrfach an dieser Stelle als unvermeidlich in Aussicht gestellt wurde, daß nämlich aller Wahrscheinlichkeit nach für die kommende Saison mit ungemein hohen Baumwoll-Preisen zu rechnen sein dürfte, zeigte sich in den letzten Wochen von Tag zu Tag deutlicher. Die Märkte waren fortgesetzt einer steigenden Tendenz unterworfen. Baumwolle ist heute kaum noch unter 80 Pf. per Pfund zu haben, und wie sich die Situation weiter gestalten wird, ist noch nicht abzusehen. Daß unter solchen Umständen an billige Warenpreise nicht zu denken sein wird, liegt klar auf der Hand, und die Zurückhaltung, die trotzdem im Großgewerbe anhaltend vorherrscht, könnte diesem denn doch auf die Dauer leicht recht verhängnisvoll werden. In der Industrie ist, der Situation der Rechnung tragend, letzhin bereits groß für 1911 gekauft worden, und da diese sich zu einem guten Teil ihren Bedarf aus neuer Ernte bereits gesichert hat, kann auch für die großen Verbraucher kaum noch ein Risiko darin liegen, wenn auch sie sich für die nächsten Monate des kommenden Jahres zu heutigen Preisen, schon versehen. Hierzu dürfte später wohl nicht mehr anzukommen sein, zumal die letzten Berichte die Ernten amerikanischer Baumwolle wesentlich niedriger angegeben, als man bisher angenommen hat. Wenn nun berücksichtigt wird, daß die alte Ernte fast vollständig abgesetzt ist und wenig Aussicht für die Industrie besteht, aus der kommenden voll befriedigt zu werden, so ist es erklärlich, wenn Preise, selbst bei einem Konsum in bisheriger Höhe, noch weiter wesentlich höher getrieben werden. Was aber geschehen wird, wenn auch die allgemeine geschäftliche Lage eine Aufbesserung erfährt, und dann hierdurch der Konsum noch vermehrte Ansprüche stellt, ist unmöglich vorherzusehen. Tritt dieser Fall, was zu hoffen steht, ein, so würde er ein Ereignis bedeuten, welches für alle, die dauernd auf günstigere Zeiten gehofft und an billigen Preise geglaubt haben, von ungewohnter Tragweite sein könnte, da sie dann gezwungen sein würden, ohne Rücksicht auf die bestehenden Preise zu kaufen. Daß unsere Industrie für die kommende Saison besser daran sein wird als in der letzten, ist bei den bestehenden Aussichten wenig wahrscheinlich, und ob es überhaupt möglich sein wird, die Spinnereien auskömmlich zu versorgen und Preise in noch erschwinglichen Grenzen zu halten, ist sehr unsicher. Bisher hält sich das Geschäft im ganzen in mäßigen Grenzen, einzelne Webereien namentlich solche für Winterartikel, haben zwar keine Ursache über ihre Beschäftigung zu klagen, da Aufträge befriedigend eingehen. Anderseits hörte man allerdings letzthin auch wieder von Arbeiter-Entlassungen seitens einiger Großbetriebe, während andere anhauernd noch beschränkt arbeiten, woraus hervorgeht, daß die Verhältnisse nicht allenthalben gleich günstig liegen. Die stellenweise erheblichen Läger dürften aber im ganzen allmählich ziemlich gelichtet werden, da sich der Herbstversand, wenn auch meist nur den augenblicklichen Bedarf gedeckt wird, bisher nicht schlecht entwickelt hat und die ganze Lage auch heute eine verhältnismäßig lebhafte Tendenz erkennen läßt. Färbereien und Ausrüstungsanstalten sind meist noch schwach beschäftigt, was eben zum Teil darauf zurück zu führen ist, daß man früher unverhältnismäßig viel auf Lager hat arbeiten lassen und nunmehr in erster Linie bestrebt ist, vorhandene Bestände abzustoßen. Eine lebhafte Nachfrage, sowohl für nahe als weitere Termine, herrscht fortlaufend auf dem Rohwarenmarkt, und wenn auch letzthin besonders erwähnenswerte Abschlüsse nicht zustande gekommen sein mögen, weil man sich bezüglich der Preise noch nicht einigen konnte, so ist es doch außer Zweifel, daß hier die Läger erschöpft sind und noch manche Aufträge ausstehen, zu deren Vergebung jeder sich bietende, einigermaßen günstigere Moment benutzt werden wird.

Neueste Nachrichten.

* Hamburg, 13. Okt. Die Bark Senator Holthusen der Kuxhavener Hochseefischereigesellschaft stieß in der Nordsee, etwa 150 Seemeilen von Helgoland, mit der schwedischen Bark Diana aus Vaddö zusammen. Die Diana sank fast augenblicklich. Der Kapitän, der Steuermann und fünf Mann ertranken. Nur zwei Matrosen konnten gerettet werden und wurden von der Fischbark, die ebenfalls stark beschädigt ist, nach Kuxhaven gebracht.

w Beuthen, 13. Okt. Tlgr. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde auf der Strecke Beuthen—Chorzow gegen ein Eilzug ein Dynamitanschlag verübt. Eine Dynamitpatrone explodierte unter der Lokomotive. Außer Zertrümmerung von Fensterscheiben wurde jedoch kein weiterer Schaden angerichtet, insbesonder keine Passagiere verletzt. Der Zug konnte weiter fahren.

w Kapstadt, 12. Okt. (Teleg.) Ein aus Luederitzbucht eingetroffener Reisender erzählt, die Unruhen in Wilhelmstal hätten damit begonnen, daß 250—300 bei dem Eisenbahnbau beschäftigte Kaffern das Hotel angriffen, in dem ihnen Getränke verweigert seien. Sie warfen die Fenster ein und wollten das Hotel stürmen, als ein Dutzend Soldaten auf sie mehrere Salven abgaben, wodurch 12 Kaffern getötet wurden. Die übrigen entflohen.

Wissen Sie eine feine Cigarette zu schätzen?

Dann verlangen Sie die Marke „Salem Aleikum". Durch die Tatsache, dass sich Fabrikant und Händler bei dieser Cigarette mit einem äusserst bescheidenen Nutzen begnügen, wird dem Raucher ein edeles und bekömmliches Fabrikat zu einem sehr mässigen Preise geboten.



Zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Nr. 3½ 4 5 6 8 10

Preise: 3½ 4 5 6 8 10 Pf. d. St.

Orient. Tabak- und Cigarettenfabrik
YENIDZE, Inhaber Hugo Zietz, Dresden.

Kirmes-Nummer.

Heute nachmittag 5 Uhr:

Schluss der Anzeigenannahme.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 16. Oktober.
(Kirchweihfest.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Prozession um die Kirche; darauf Hochamt.
Nach dem Hochamte wird die **Litanei von allen Heiligen für den hl. Vater gebetet.**
2 Uhr } Rosenkranz-Andacht.
4 Uhr }
Die **diesjährigen Kommunionkinder** haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/212 Uhr Vorbereitung.
Bei allen hl. Messen und Andachten ist **Kollekte für den hl. Vater** (auch in Liebfrauen und St. Joseph)

Liebfrauen.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Joseph.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5 1/4 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium.)
1/29 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
1/28 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 7,15 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 5 1/4 Uhr Antoniusandacht.
Die **Rosenkranzandacht** im Monat **Oktober** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe:
in **St. Georg** um 1/29 Uhr,
in **Liebfrauen** um 6 Uhr,
in **St. Joseph** um 6 Uhr,
in **St. Klara** um 1/27 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 16. Oktober.
(Kirchweihfest.)

6 Uhr Hochamt.
1/27 Uhr zweite hl. Messe; Kommunion der Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Bekanntmachung.

Dem Maschinisten Bernhard van Hagen in Bocholt i. W., der am 19. Juli d. J. den 6jähr. Knaben Johann Welz aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet hat, wird wegen seines entschlossenen Handelns hiermit eine belobigende Anerkennung ausgesprochen.

Münster, den 1. Oktober 1910.

Der Regierungspräsident.

Bekanntmachung

betr.

Beantragung der Wandergewerbescheine und der Legitimationskarten.

Die Wandergewerbescheine und die Legitimationskarten zum Aufsuchen von Warenbestellungen für das Jahr 1911 sind in der Zeit vom 15. bis 31. d. M. im Polizeibureau — Rathaus Zimmer Nr. 3 — unter Vorlage der für das Jahr 1910 gültigen Ausfertigung zu beantragen.

Bocholt, den 11. Oktober 1910.

Die Ortspolizeibehörde.



Backe

nur mit dem echten
Hansa-Backpulver.

Nährmittelfabrik
Hansa, Hamburg.

Gratis eine Dose ff Kakes für 50 ausgeschnittene Hansa-Bons.

Zweitmädchen

zu November nach auswärts gesucht. Auskunft erteilt

Frau R. ten Hompel,
Kirchstr. 5.

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft (Feuer-, Leben-, Unfall-, Haftpflicht u. Volk) stellt tüchtige

Vertreter

an.

Offerten unter **D. R. O.** an die Expedition ds. Bl.

Auf der Freibank

ist Freitag, den 14. d. Mts., von 2 Uhr nachmittags und Sonnabend, den 15. d. Mts, von 10 Uhr vormittags ab **rohes** und gekochtes Schweinefleisch zu haben.

Bekanntmachung.

In nächster Zeit beginnt ein weiterer Unterrichtskursus an der Hufbeschlagschmiede in Wesel. Die Teilnehmer müssen mindestens 22 Jahre alt sein. Der Kursus dauert in der Regel 3 Monate. Für solche Schmiedegesellen, die bereits nachweislich eine besondere, tüchtige, praktische Ausbildung im Hufbeschlag erlangt haben, kann die Lehrzeit nach Ablegung einer 14tägigen Lehrzeit entsprechend herabgesetzt werden.

Das Lehrgeld ist auf monatlich 15 Mark festgesetzt.

Dasselbe kann den aus dem Kreise Rees stammenden bedürftigen Schülern unter gewissen Voraussetzungen erlassen werden.

Den Prüflingen ist Gelegenheit gegeben, im Anschluß an die Hufbeschlag-Prüfung die theoretische Meisterprüfung vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer hier abzulegen.

Diejenigen Personen, welche beim Militär oder auf einer Lehrschmiede die Hufschmiede-Prüfung bereits abgelegt haben, können ebenfalls an der theoretischen Meisterprüfung zur Erlangung des Meistertitels teilnehmen.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Lehrkursus und der Meisterprüfung sind an den praktischen Lehrschmiedemeister Kamps, hier, oder an den Kreisausschuß (Kreishaus) hier, wo auch jede gewünschte Auskunft gegeben wird, zu richten.

Wesel, den 30. September 1910.

Der königliche Landrat:
Graf von Spee.

Flugapparat „Krumsick!"

Während der Kirmestage
wird der
Apparat im Hofe der Restauration Jos. Rössing ausgestellt werden.

Die Flugmaschine wird von einem 50pferdigen Kreiselmotor getrieben und **jede halbe Stunde im Betrieb gezeigt.**

W. Krumsick, Rhede.

Alle Welt putzt mit



In Dosen à 10 u. 20 Pfg.

überall erhältlich

Als Brautgeschenke

empfehlen wir:

Tappehorn, Myrtenblüten.
Gebet- und Andachtsbuch der kath. Frau.
In den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden.

Dotzler, Myrtenkrone.
Ein geistlicher Brautführer und Andachtsbuch für die christliche Frau.

P. Bonaventura, O. P.,
Die christliche Frau.
Gebet- und Unterweisungen für die kathol. Braut, Gattin und Mutter.

Myrtenstrauss des christl. Bräutigams.
Ein Gebet- und Belehrungsbuch für den Ehestand.

Keller, Gebetbuch für die Männerwelt.

J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Mit frischem, gekochtem Obst,
eingemachten Früchten,
Gelee und Marmelade,
Fruchtsäften aller Art

schmeckt **Dr. Oetker's Pudding** vorzüglich.

Dr. Oetker's Puddingpulver

erhält einen Zusatz von phosphorsaurem Kalk und wird dadurch ein hervorragendes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder.

Für die **Herbstsaison** empfehlen wir

Mass-Korsetts,

lange moderne, aber trotzdem bequeme Formen,
erstklassige Stoffe, beste schwedische Silberstahl-Doppelfedern.
Besondere Spezialitäten für starke Damen.

beisniger Korsettfabrik E. Girke Nachf.

Vertreterin:
Frau Schauss, Bocholt, Nobelstr. 19.

Festlieder, Menus, Hochzeits-Zeitungen

elegant, modern, schnell und preiswert.

J. & A. Temming, Bocholt.

Unser Hausbursch Friederich - - - - - -



ist heut beinah ausser sich, denn der Stiefel blitzt famos

So putzt Schuhcrême **Pilo** blos.

Verlangen Sie bitte nur Pilo.

Hochfeines Briefpapier

in hübschen Kassetten
(auf Wunsch mit Monogramm oder Namenaufdruck)

empfehlen

J. & A. Temming,

Spezial-Geschäft für
Papier und Schreibwaren.

Beliebteste Gebet- und Andachtsbücher.

P. **Soengen**, S. J., **Das Liebesmahl des Herrn.** **Beicht- und Kommunionbuch** mit 40 ausführlichen Kommunionandachten. **4. Auflage.** 704 S. In Kalikoband, Rotschnitt 1,80 M., in abwaschbarem, biegsamen Brevierleinband, Rotschnitt 2,25 M., in Chagrinlederband, Goldschnitt 3 M. **Auf dem Eucharistischen Kongreß in Köln empfohlen.**

P. **Soengen**, S. J., **Das katholische Kirchenjahr.** Deutsch-Lateinisches **Meß- und Vesperbuch** für alle Zeiten des Jahres. **2. Auflage.** 1248 S. In Kunstlederband, Rotschnitt 3,75 M., in Chagrinlederband, Goldschnitt 4,85 M. in ff. Bockleder, Goldschnitt 5,60 M.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Butzon & Bercker, Verl. d. Hl. Ap. Stuhles, **Kevelaer.**

Erfolg bewirken Insertionen aller Art (Geschäfts-Anzeigen großen u. kleinen Stils, Versteigerungs-, Verkaufs-, Stellen-, Wohnungs-Anzeigen u. s. w.), wenn dieselben in dem **Bocholter Volksblatte** bekannt gemacht werden.

Vincenz-Verein Abt. Jugendfürsorge Köln.

Infolge früherer Anzeigen hat sich eine große Anzahl Familien bereit erklärt, Knaben aus armen und zerrütteten Familienverhältnissen sowohl, als aus teilweise oder gänzlich verwaisten Familien in kostenlose Pflege zu nehmen. Fortwährend wird der Verein zur Unterbringung derartiger armer Knaben angegangen, welchen Ersuchen wir aber nur dann entsprechen können, wenn recht viele bessergestellte Familien dieses große Werk des hl. Vincenz unterstützen durch Aufnahme solcher armer Kinder auf Gotteslohn, und bis zum vollendeten 18. Lebensjahre in Pflege nehmen.

Anfragen sind zu richten an:

Abt. **Jugendfürsorge, Köln,**
Silvanstraße 12.

Zurück!

Sanitätsrat Dr. Froning,
Wesel.
Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.



Normal-, Woll- und gestrickte

Jacken, Hemden und Hosen

bei

J. & F. Biergans.

Tüchtiger **Kratzenschleifer** als

Untermeister

gegen hohen Lohn gesucht.
Wo, zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Tüchtiger

Packer

g sucht.
Wo, zu erfragen in der Expd. d. Bl.

In verkehrreichster Lage der Stadt Bocholt ist ein schönes, großes

badenlokal

nebst **Wohnung,** zu jedem Geschäft geeignet, per 1. Dezember oder später **zu vermieten.**
Offerten unter **S. M. 450** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Frdl. Oberwohnung

zum 1. Januar 1911 zu vermieten.
Auskunft: ANTON MARX, Nordwall 14.

Eine an der Sachsenstr. gelegene

Arbeiterwohnung

von 3—4 Zimmern, Keller, Waschküche, Stallung und Zubehör ist pr. 1. Dezbr. oder später zu vermieten.
Näheres **Römerstr. 14.**

Wohnung

mit etwas Gartenland und Stallung zum Preise von 180—225 M sofort oder später zu mieten gesucht. Nord- oder Ostertor bevorzugt.
Gefl. Offerten unter **W. 50** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Junges Ehepaar sucht ein kleines

Familienhaus.

(Neutor bevorzugt.)
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Eine Wohnung

von 3—4 Zimmern, Küche u. Zubehör, am liebsten in der Nähe des Ostertors, per bald gesucht.
Offerten unter **M. A. 176** an die Expedition d. Bl.

3 schöne Zimmer

in der Annastraße nebst Zubehör per 1. November oder später zu vermieten.
Näheres **Annastraße 312/11.**

Ein kräftiges, 5jähriges



Arbeitspferd

preiswürdig zu verkaufen.

Ant. Mayland.

Eine fast neue

Wirbeltrommel

(Militär-Ordonnanz)
mit sämtlichen Zubehör billig abzugeben.
Baustraße 11.

Ueberraschung!

Vollständige Aufgabe
der
Herren-Konfektion.

Ohne Rücksicht auf den Wert
gelangen zum Verkauf
die letzten Restbestände der

Herren-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Herren-Ueberzieher,
Knaben-Ueberzieher,
Loden-Joppen,
Herren-Hosen,
Knaben-Hosen.

Keiner darf diese Gelegenheit versäumen!

Man achte auf meine Schaufenster!

Nur gegen Barzahlung!

Gustav Gompertz,
Neustraße 11 und 13.

Kronenburg.

Freitag, 14. Oktober:

Grosses Militärkonzert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Garde-Ulanen-Regiments aus Potsdam, unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Herrn L. Löser.

Anfang präzise 8¼ Uhr.

Entree im Vorverkauf 60 Pf., an der Kasse 75 Pf.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Zigarren-Geschäften Johann Bothe, Osterstr., Th. Overhage (Wieschhölter), Nordstr., Friseur Mäurer, Osterstr. und Wirtschaft Küpper, Nordstr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Garde-Verein Bocholt. **Otto Weiss.**

STADT-THEATER BOCHOLT.

Theater-Verein, e. V.

Freitag, den 14. Okt.:

Die Hochzeit v. Valeni.

Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Ganghofer und Marco Brociner.

Kassenöffnung 8 Uhr.
Anfang 8½ Uhr.

Preise der Plätze:
Tageskarten: 1. Platz 2,00 M., 2. Platz 1,50 M., Balkon 1,00 M.
Schüler zahlen für den 1. u. 2. Platz die Hälfte.
Abonnements für Balkon 5 Karten 3 M.
Karten sind zu haben für den 1. und 2 Platz bei J. & A. Temming und H. Wenner, für den Balkon bei Th. Overhage (vorm. Wieschhölter).
Telephonische Bestellungen werden nicht angenommen.

Sämtliche wollene Unterzeuge
und Strümpfe,
Tücher und Hauben, : Strickgarne, Handschuhe,
ferner:
Damen und Kinderschürzen
in grosser Auswahl
und in stets bekannter Güte vorrätig.

Geschwister Thomas,
Ravardistr. 16.

Kath. Gesellenverein.

Heute (Freitag) abend 8 Uhr:

Kirmesfeier

für **Ehrenmitglieder, Meister** und deren Angehörigen

Diejenigen, welche aus Versehen keine Einladung erhalten haben, mögen sich beim Kastellan oder abends beim Vorstand melden. Unbenutzte Einladungskarten haben auch für die Kirmesfeier am Sonntagabend 6 Uhr Gültigkeit.

Der Vorstand.

Freiwillige Sanitätskolonne.

Am Freitag, dem 14. ds. Mts., fällt die Uebung aus.

Der Vorstand.

Stottern!

Ueber dauernde Beseitig. gibt Ausk. umsonst ehem. schw. Stott. **Osk. Hausdörfer Breslau-Wilhelmsruh J. 6** Zahlr. Dankf. u. glänz. Empfehlungen von Aerzten, Geistlichen, Lehrern usw.

Echte
Friedrichsdorfer Zwiebäcke
in Paketen
empfiehlt
Ferdinand Messing,
Osterstraße 18, Telephon 252.

Hosen-Woche!

Nur noch einige Tage!

Serie I Mark 1,75
Serie II Mark 2,75
Serie III Mark 3,75
Serie IV Mark 4,75

Herren-Anzüge eigener Verarbeitung.
Paletots „ „
Pelerinen.
Knaben-Paletots u. Pyjacks.

Sämtliche Artikel sind in grösster Auswahl auf Lager.

Nur Nordstr. 21. **SALLY STERN.** **Nur Nordstr. 21.**

Verkauf sämtlicher Artikel zu enorm billigen Preisen.

Holl. Butterhaus.

Für die bevorstehenden **Festtage** empfehle:

Schöne junge Hähnchen und Suppenhühner.

Sodann:

feinsten grobkörnigen Astrachan-Kaviar, Hummer, Nordseekrabben, Sardinen in Oel, hochfeinen Appetitsild, der größte Katerfeind, **Delikateß-Heringe in diversen Saucen, Thon a la Bordelaise und Royans a la Bordelaise, echte Kieler Sprotten u. geräucherten Aal.**

Eugen Riepenhoff,
Ostermarkt 41.

Gute
Speisekartoffeln, Futterkartoffeln, Runkelrüben
offeriert billigst
H. Scholten.

Wir brauchen keine Butter

mehr, sondern nur noch das beste aller Ersatzmittel, nämlich die

Pflanzenbutter-
Margarine, Marke

Cocosa

Cocosa macht die teure Butter entbehrlich, denn sie ist gleich vorzüglich wie jene zum Tafel- und Küchengebrauch. Ihr Preis ist wesentlich billiger.

Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.
Goch (Rhld.)

„Zur Mussumer Mühle".

Fest-Feier
des
Mussumer Schützen- und Krieger-Vereins
am Sonntag, dem 16. dss. Mts.
Nachm. von 5 Uhr ab:

BALL.

I. Stiftungsfest des Mussumer Kriegervereins.

Montag, den 17. d. M., 1 Uhr:
Antreten der Krieger in Mütze und Waffen bei der Wirtschaft **Tenk.**
Von 8 Uhr ab:

BALL.

Fremde haben gegen Entree Zutritt.

NB. Montag morgen 7¼ Uhr: **Hl. Messe** in der St. Josephskirche für verstorbene Kameraden.

Der Vorstand.

Suche zum 1. November möbl.
ZIMMER
mit voller Pension.
Off. m. Preisangabe u. **P. Z. 37** an die Expedition ds. Bl.

Damengürtel. Gürtelschnallen. Gebrüder Hömberg.

Damen- u. Herren-Glacé- und waschlederne
Handschuhe
(moderne Farben) bei
J. & F. Biergans.

Fiebertherмometer
in verschiedenen Ausführungen, jed. St. mit Prüfungsschein, empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22, Telephon 192, gegenüber J. & A. Temming.

„Meine Frau war ihr Leben lang (über 50 Jahre) mit einer **häßlichen**
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. **In drei Wochen waren die Flechten beseitigt. Zucker's Patern Medizinal-Seife ist Tausende wert.** E. W. in L." a Stück 50 Pf. (5%ig) u. 1,50 M (35%ige fäste Form). Dazugeh. **Zuckooh Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zuckooh Seife (mild)** 50 Pf. u. 1,50 M. **Peter Rolf.**

Socken und Strümpfe
in jeder Preislage bei
J. & F. Biergans.